

insbesondere dem Credit Foncier, unterstützt wurde, ist es gelungen, die Bewegung allmählig einzudämmen und das Vertrauen in die Spar-kassen einigermaßen wiederherzustellen. Darüber, daß die Dauer des jetzigen Ministeriums der Regierung in erster Linie von der weiteren Ent-wicklung der ökonomischen Verhältnisse abhängen wird, besteht in geschäftlichen Kreisen kaum mehr eine Verschiedenheit der Meinungen. Leroy-Beaulieu's Ausspruch „daß das Bestreben, es gleichzeitig den Engländern in Bezug auf ihre Flotte und den Deutschen in Bezug auf ihre Armee gleich zu thun, dabei die Schweizer in Bezug auf das Schulwesen und die Amerikaner in Bezug auf das Eisenbahn- und Verkehrs-wesen zu übertreffen noch Bankrott führen müsse und daß unser Parlament eine vollendet finanzielle Nativität bewiesen habe“ — dieser Aus-spruch hat auf viele Leute nachhaltigen Eindruck gemacht, die sonst eifrige Republikaner sind.“

Preussischer Landtag.

Herrenhaus.

Sitzung Sonnabend 30. Juni 1883.

Das Herrenhaus beriet in sehr langer Debatte die Kanalvorlage. Ministerialdirektor Schulz und Minister v. Bötticher, sowie Herr Adam S. Koblentz, Herr Lindemann und Herr v. Redtke-Eiberfeld traten mit Wärme für die Vorlage ein, deren Ablehnung gemäß den Beschlüssen der Kommission Herr Stumm als Referent und Graf Bühl, sowie Graf von Bethmann-Sollweg ver-langte. § 1 der Vorlage wurde mit 70 gegen 65 Stimmen abgelehnt und der Rest der Vorlage ebenfalls abgelehnt. Montag 9 Uhr soll die kirchenpolitische Vorlage beraten werden. Schluß 4 Uhr.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung Sonnabend 30. Juni 1883.

Das Abgeordnetenhaus erklärte in seiner Sitzung am Sonnabend die Wahl des nat.-lib. Abg. Seyffarth (Erfeld) für ungültig und das Mandat des konf. Abg. Sahu durch dessen Amtbeförderung für erloschen. Die Staatschulobuch-Vorlage wurde mit den vom Herrenhaus beschlossenen Änderungen angenommen. Darauf gab der Präsident die übliche Geschäftsübersicht, worauf ihm der Dank des Hauses in üblicher Weise votirt und er ermächtigt wurde, die nächste (Schluß-)Sitzung an-zuberaumen.

Neueste Nachrichten.

Deutsches Reich.

Berlin, den 2. Juli 1883.

Zum Diner bei Se. Majestät in Ems war am Sonnabend das Offizierkorps der Bonner Königsjäger geladen.

Der Kaiser denkt auf seiner Reise nach Gastein bekanntlich noch einen achtstägigen Aus-senthalt auf der Insel Mainau bei der groß-herzoglich badischen Familie zu nehmen. Vor-aussichtlich wird er daselbst am 9. d. eintreffen, an welchem Tage der Geburtstag des Erbprinz-herzogs Friedrich (geb. 1857) gefeiert wird. Prinz Ludwig Wilhelm von Baden, zu dessen

Eintritt in die Armee der Kaiser eine Parade in Karlsruhe abzuhalten gedenkt, macht gegen-wärtig sein Abiturientenexamen.

Der Feier der Erthüllung des Nieder-waldenmals werden außer Kaiser Wilhelm sowie bis jetzt bekannt, auch König Albert und Prinz Georg von Sachsen bewohnen. Ueber einen bestimmten Termin der Feier soll sich der Kaiser bis jetzt noch nicht entschieden haben.

Der deutsche Kronprinz wird auch in diesem Jahre Truppenteile des 1. bayerischen Armeekorps besichtigen. Ueber die Truppenteile des 2. bayerischen Armeekorps hält der General-Inspekteur der bayerischen Armee Prinz Luitpold von Bayern die Inspektion ab.

Prinz Luitpold von Bayern eröffnete am Sonntag in München im Namen des Königs die internationale Kunstausstellung in Gegenwart des Hofes, der Behörden zc. Professor v. Miller hielt eine Ansprache.

Im Besinne des Reichskanzlers hat die vor etwa 9 Tagen eingetretene Besserung leider keine weiteren Fortschritte gemacht, namentlich dauert die Gelbucht, welche gleich itig mit Verdauungsbeschwerden sich eingestellt hat, noch fort.

Die Auswechslung der Ratifikationen des deutsch-italienischen Handels- und Schifffahrts-vertrages vom 4. Mai hat am Sonnabend in Berlin stattgefunden. Wie der deutsche Reichs-tag so hat auch das italienische Parlament den Vertrag bereitwillig genehmigt.

Die unglückseligen und langwierigen Han-delsvertragsverhandlungen Deutschlands mit Spanien dauern in der That noch immer fort. Auch in der letzten Sitzung des Bundes-rathes vom Donnerstag wurde mitgetheilt, daß die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen seien.

Am Sonnabend haben in Berlin die Ver-nehmungen der Sachverständigen seitens der Zukersteuer-Enquete-Kommission begonnen. Man hofft die Verhandlungen mit den Sachverständigen in etwa 4-5 Wochen zu beenden. Die Absicht geht dahin, womöglich schon dem näch-sten Reichstage die neue Zukersteuer-Vorlage zu machen, die von allen Parteien dringend gewünscht sind.

Ueber die sozialen Aufgaben, welche sich der Johanniterorden, wie bekannt, gestellt hat, hat sich der neue Herrenmeister, Prinz Al-brecht, folgendermaßen ausgesprochen: „Aber gegenwärtig muß der Orden, wenn er den großen Anforderungen der Gegenwart und seinem Gelübde gerecht werden will, mehr als bisher soziale Aufgaben in seiner gesammten Thätigkeit zu lösen suchen. In einer auf dem sozialen Gebiet liegenden großen und bahnbrechenden Liebesthätigkeit wird der Orden das seinen Ideen angemessene Schlachtfeld finden, um den Ungländen zu überwinden,

den Umsturz entwaffnen zu helfen. Stellen wir uns deshalb unter das uns gegebene Panier.

Ein großes Feuer hat am Freitag in Aachen gewüthet. Ungefähr 25 Häuser sind niedergebrannt, dazu die beiden Thürme sowie der Dachstuhl des herrlichen, altherwürdigen Rathhauses. Der Krönungsaal, das Werth-vollste im Gebäude, ist gerettet, ebenso alle Doku-mente.

Das Schwurgericht beim Landgericht München I. hat in 8 Tagen nicht weniger als vier Todesurtheile gefällt.

Der Vertreter der deutschen Bonds-inhaber in Konstantinopel, Justizrath Primker, ist gestorben.

In Erfurt wird in diesen Tagen das Todesurtheil an dem Brudermörder Ester, der aus Habgucht die That begangen, vollstreckt werden.

Die Festung Küstrin wird jetzt zu einem Waffenplatz ersten Ranges umgewandelt und zu diesem Zweck mit sechs großen Forts, die je 6 Kilometer von den alten Festungs-mauern entfernt liegen, umgeben. Zwei Forts sind bereits im Bau begriffen. Nach Fertig-stellung der Befestigungen können über 4000 Mann hinter denselben lagern.

Heute, Montag, findet nunmehr endlich der Schluß der Session des preussischen Land-tages statt, nachdem die langwierige Berathung der Kanalvorlage im Herrenhause am Sonn-abend den Schluß bereits an diesem Tage un-möglich gemacht hatte. Hauptsächlich war die hohe Aristokratie gegen das Gesetz. Heute Mon-tag gelangt die kirchenpolitische Vorlage zur An-nahme und erfolgt dann, wie gesagt, der Schluß der seit dem 14. Novbr. vor. Jz. andauernden Session; damit hat denn auch die letzte parla-mentarische Körperschaft ihre Arbeiten beendet. Zu erwähnen ist noch, daß in der letzten Session im Abgeordnetenhaus 91 Plenarsitzungen, 19 Sitzungen der Abtheilungen, 244 der Kommissionen, 260 der Fraktionen stattfanden. Gesetzent-würfe sind 25 vorgelegt und 21 davon geneh-migt. Zu den nicht fertiggestellten Vorlagen gehört auch das Schulverfämnungsgesetz, das in Folge des fortj. Antrages für die Regierung unannehmbar wurde. In maßgebenden Kreisen hat es aber trotzdem sehr bestritten, daß mit Ausnahme des Centrums alle Parteien für den Schulzwang eintreten.

Der Ausfall der Hamburger Reichs-tagstagswahl — Bebel siegte über den Fortschrittler Kabe — wird vielfach commentirt. Es ist allerdings bedauerndwerth, daß in diesem Falle es eine ganze Zahl von Wählern über sich gewinnen konnte, durch Stimmhaltung den Führer der Sozialdemokraten zum Siege zu verhelfen.

Auf Irrwegen.

Novelle von L. Galm.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Um Madame Sebastiani, die Darstellerin der Orsina an jenem Abend, wo mir das Vergnügen Ihrer Bekanntschaft ward.“

„Ach, ich erinnere mich, in der That eine Künstlerin, ich beschloß gleich damals, mich nach ihr zu erkundigen!“

„Auch Du, Brutus!“ rief Saremba und schlug die Hände zusammen. „Aber bilden Sie sich denn ein, Baron, die Dame sei hübsch?“

„Man fragt bei einer Künstlerin nicht, ob sie hübsch sei, Roman“, entgegnete Buchfeld ernst.

„Lernen Sie endlich aufhören, nur zwischen schönen und nichtschönen Frauen zu unterscheiden“, fügte Ferrandez hinzu, „und erkennen Sie, daß ein Weib schönere Güter als angenehmes Aeußere besitzen kann. Frau Sebastiani ist eine solche Frau. Eine Herzenskrankheit, durch seelische Leiden hervorgerufen, hat freilich ihre Jugendblüthe schnell zerstört, aber sie hat sich den Abel der Kunst bewahrt, und ein schmerz-licher Anblick ist es, sie in der Einsamkeit, ver-lassen von der Welt, die nur Jugend und

Schönheit um sich sieht, langsam ihren schweren Erinnerungen erliegen zu sehen.“

„Vielleicht könnte man sie dem Leben wie-dergeben, wenn man sie zur Gesellschaft zöge, mit Aufmerksamkeiten erfreute?“ fragte Buchfeld interessiert.

„Wenn ich Damengesellschaften in mein Haus nehmen könnte, so wäre Frau Sebastiani die Erste, der ich eine Einladung schickte.“

„Gut — wollen Sie mir den Gefallen er-weisen und mich zu ihr führen?“

„Gewiß, mit dem größten Vergnügen. Wann beliebt es Ihnen?“

„Sagen wir in den nächsten Tagen, wenn es Ihnen recht ist.“

Ferrandez verbeugte sich. „Nehmen Sie mich mit!“ rief Saremba.

„D. Sie haben sich das Recht verschertzt, mit der Dame in nähere Verbindung zu treten“, sagte der Mexikaner. „Lernen Sie erst besser von den Frauen denken, mein Freund.“

Neuntes Kapitel.

Ferrandez erhob sich von seinem Schreib-tisch und zog die Klingel, sein Kammerdiener trat geräuschlos ein. Er wie seine Kameraden hatten sich in den letzten Tagen bemüht, ihren Dienst mit noch mehr Pünktlichkeit, Eile und Schwemigamkeit zu verrichten wie gewöhnlich;

denn ihr Gebieter befand sich in einer Laune, die ihn von Zeit zu Zeit befahl, wo er Tage lang ein- und ausgehen konnte, ohne ein Wort über die Lippen zu bringen, aber zuweilen bei der geringsten Veranlassung in die heftigste Leidenschaftlichkeit ausbrechen konnte, welche dann zu todähnlicher Abspannung, oft sogar zu Krankheiten bei ihm führte. Er gehörte zu den Menschen, die durch stete Vernachlässigung ihres körperlichen Theils und der Abhängigkeit von geistigen Eindrücken je nach ihrer Stimmung sich gesund oder leidend befinden.

„Sin fünf Minuten den Wagen“, sagte Herr von Ferrandez befehlend.

Der Diener verschwand. Sein Herr sah noch einmal die geschriebenen Briefe durch, nahm dann seine Handschuhe und ging hinaus.

„Gestern und vorgestern hatte er seine Szigungen“, murmelte er für sich, „also heute wird er jedenfalls kommen.“ — „Sollte während meiner Abwesenheit der Herr Baron von Buchfeld hier vorkommen, Filippo“, wandte er sich an seinen Kammerdiener, „so sage, ich würde unendlich bedauern, nicht zu Hause gewesen zu sein, und biete ihm einen Wagen an, wenn er mir folgen will. Juan mag ihn hinführen.“

(Fortsetzung folgt.)

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Kaiser Franz Joseph hat am Sonntag von Wien aus die Reise nach Steiermark und Krain angetreten. — Ein Seitenstück zum Tisza-Gesetzes-Prozess hat sich in Budapest abgespielt. Der bekannte antisemitische Abg. Hoczog hatte sich wegen verschiedener Artikel über die Judenfrage vor dem Schwurgericht zu verantworten. Der Staatsanwalt beantragte das Schuldig, da Hoczog gerade zu den Krieg gepredigt, die Geschworenen erkannten aber mit 10 gegen 2 Stimmen auf Nichtschuldig.

In **Böhmen** haben dieser Tage die Landgemeinde- und Stäbteahlen stattgehabt. Trotz der gewaltsamsten Machinationen der Czechen ist es den Deutschen gelungen, ihre bisherigen Kandidaten bis auf 2 in der Prager Josephstadt durchzubringen. Ein gewiß erfreuliches Resultat.

Belgien. Die belgische Regierung hat mit ihren Steuerplänen entschieden Unglück. Die Centralsektion der Repräsentantenkammer hat sämtliche Vorlagen abgelehnt.

Frankreich. Die Regierung hat am Sonnabend 2 Siege davon getragen im Senat wie in der Kammer. Im ersten ging das Haus über eine Kulturkampferpellation betr. die Hospitalgeistlichen zur Tagesordnung über, und in der letzteren fiel ein radikaler Antrag, welcher den einzelnen Kommunen größere Freiheiten verschaffen wollte. In der inneren Politik steht also Ferry recht fest, unsicherer ist in der äußeren. Ueber die Verhandlungen mit China lauten die Nachrichten einmal wieder weniger befriedigend, und dazu heißt es, Challemel-Lacour werde sein Ministerium wieder übernehmen. Sicherer fehlt darüber noch.

Großbritannien. Während die Orthodoxen triumphieren, können sich alle übrigen Leute ganz und gar nicht in die Ablehnung der Schwägerbill durch das Oberhaus finden. Unbegreiflich ist und bleibt der Beschluß in der That und man muß erstarren, wenn man die Gründe für die Verwerfung des Gesetzes hört. So sagte der Bischof von Winchester, daß die Schwägerbill den Bestimmungen der biblischen Bücher zuwider sei, gegen diese Satzungen der Bibel handeln, heiße den Zorn Gottes herausfordern und die Annahme der Vorlage würde den Anfang des Verfalls Englands bedeuten.

Rußland. Bedeutende Vermehrungen der Artillerie in Rußland stehen bevor. In Otschakoff, Sewastopol, Dwesja sollen Festungsartilleriedepots mit dem entsprechenden Truppencommando gebildet werden. — Das neu kreirte Amt eines Stadthauptmannes von St. Petersburg ist dem Generalleutnant Gresser übertragen. — Den Dorfgemeindeältesten, welche der Krönung beigewohnt, sind goldene und silberne Medaillen verliehen.

Orient. In Damiette sterben Tag für Tag ca. 110 Menschen, ein Beweis, daß die Seuche mit furchtbarer Gewalt wüthet. Die türkische Regierung und die internationale Sanitätscommission überbieten sich in Vorsichtsmaßregeln; so sind die Pilgerfahrten nach Mekka untersagt und die Quarantänen auf 15 Tage erhöht. In den Häfen des Mittelmeeres ist ebenfalls Alles mögliche aufgeboten, der Cholera den Eintritt zu verwehren. Erschwerend ist die Kontrolle bisher dadurch, daß englischerseits auch verdächtigen Schiffen ein Gesundheitspaß ausgestellt wurde, eine Handlungsweise, die man beinahe für unmöglich halten sollte, die aber thatsächlich feststeht.

Amerika. Die englische Regierung speidiert bekanntlich mittellose irische Familien nach Amerika, indem sie für dieselben das Reisegeld bezahlt. Die Auswanderungskommission der Vereinigten Staaten ist aber mit solchem Bevölkerungszuwachs keineswegs einverstanden und so hat man am Sonnabend auf Grund des vor kurzem gefaßten Beschlusses mit der Rücksendung derartiger Familien begonnen. — Auch in den Vereinigten Staaten wird der 400 jährige Geburtstag Dr. Martin Luthers an verschiedenen Orten festlich begangen werden. — **New-York.** Das Hochwasser verläuft sich in St. Louis und man glaubt, daß das Schlimmste jetzt vorüber sei. Die Verluste längs der Flüsse Mississippi und Missouri werden auf Millionen Dollars veranschlagt. Ein ungeheurer Landstreich den Missouri entlang

und quer über den ganzen Staat ist überfluthet. Aus der Stadt Kansas liegen Berichte über enorme Verluste vor. Die St. Joseph- und Western-Eisenbahn ist auf eine Distanz von 60 Meilen gänzlich zerstört.

Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend.

Merseburg, 1. Juli 1883.

§§ [Provinzial-Landtag.] Durch Allerhöchste Ordre war der Provinzial-Landtag auf gestern hierher einberufen. Schon am Sonnabend Nachmittag und Abend waren die Herren Abgeordneten eingetroffen und versammelten sich dieselben nach Bewohnung des Gottesdienstes im Dome Mittags 12 Uhr in gewöhnlichen Sitzungssaale, dem Saale des Schloßgarten-Salons. Herr Ober-Präsident von Wolff als Königl. Commissarius begrüßte die Herren Abgeordneten und erklärte nach kurzer Darlegung des Grundes der Einberufung den VII. Landtag der Provinz im Namen Sr. Majestät des Kaisers für eröffnet. Als Alterspräsident wurde nun der Abgeordnete Rittergutsbesitzer Herr Dr. Zachariae von Lingenhal auf Großföhren ermittelt, der das Präsidium übernahm, nach einem vom Hause mit Enthufasamen aufgenommenen dreimaligen Hoch auf Sr. Majestät den König die jüngsten Mitglieder des Landtags zu interimistischen Schriftführern berief und die Präsenzstärke des Hauses durch Namensruf feststellte. Von 112 Mitgliedern waren 86 anwesend, der Landtag somit beschlußfähig. Zur Wahl des Landtags-Vorstandes schreitet, wurde auf Antrag des Abg. General-Director Listemann der Vorsitzende des vorigen Landtags Sr. Erlaucht der Herr Regierende Graf Otto zu Stollberg-Wernigerode und als Stellvertreter Sr. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath Herr von Krosigk auf Poplitz per Acclamation wiedergewählt. Die Herren nahmen die Wahl an und der Herr Graf zu Stollberg übernahm das Präsidium. Auch die früheren Schriftführer Herr Bürgermeister a. D. Sachse, Bürgermeister Reinefarth, Landrath Dr. von Koseritz und Landrath Meyer wurden auf Antrag der Acclamation wiedergewählt. In gleicher Weise wurden als Mitglieder des Landtags-Vorstandes auf Vorschlag des Herrn Präsidenten der Landrath a. D. Graf von der Schulenburg-Angern, Landrath Freiherr von Marschall-Altenottern und der Bürgermeister Kirchhoff in Erfurt gewählt. Nach verschiedenen geschäftlichen Mittheilungen, Urlaubsbewilligungen u. theilte der Herr Vorsitzende die in Aussicht genommene Behandlung der eingegangenen Vorlagen mit, die vom Hause gebilligt wurde. Die Vorlage, die Wahl eines Landesrathes betr., wurde auf Vorschlag einer Commission von 12 Mitgliedern überwiesen, in die auf Vorschlag Sr. Excellenz des Herrn von Krosigk die für diese Frage vom Provinzial-Ausschuß eingesezte Commission von 3 Ausschuß-Mitgliedern eingeschlossen wurde. Die Wahl der übrigen 9 Mitglieder erfolgte per Acclamation. Schluß der Sitzung 12³/₄ Uhr, nächste jedenfalls letzte Sitzung 2. Juli Vormittags 10 Uhr.

—o. Heute Morgen wurde der Regierungsvote Joh. Foth in seiner Wohnung erhängt aufgefunden. Die Motive zu diesem Selbstmord sind nicht bekannt. — Es wird uns mitgetheilt, daß gestern Nachmittag im Hause des Schuhmacher Cyner Wagnerstr. Nr. 3 ein Brand entstanden ist, der glücklicherweise auf seinen Herd beschränkt wurde, und nicht zum Durchbruch kam. — In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag nach Abgang des Schnellzuges 11,20, wurden zu 5 oder 6 Malen Nothsignale einer Lokomotive gehört. Dieselben sollen von einer Lokomotive gegeben worden sein, die in den Bahnhof wegen Befehung der Geleise nicht einfahren konnte. Nach Ansicht Anderer muß aber wohl etwas mehr vorgelegen haben, doch haben wir Näheres nicht erfahren können. Jedenfalls mußten diese häufigen und langandauernden Signale auffallen.

† Wir kommen sicherlich einem vielseitigen Wunsche entgegen, wenn wir an dieser Stelle darauf aufmerksam machen, daß nach der Straßen-Polizei-Ordnung Leute mit großen Riepen, Körben, Wulden, auf dem Trottoir nicht gehen dürfen, es sei denn, daß rechtzeitig dem passirenden Publikum ausgewichen wird und zwar so, daß

die Passanten nicht beschädigt und nicht beschmutzt werden, andernfalls kann polizeiliche Bestrafung erfolgen. Auch wird der Verkehr häufig durch falsches Ausweichen beeinträchtigt, weshalb Jeder beachten mag, daß Jeder nach der rechten Seite ausweichen muß, wenn er Collisionen vermeiden will.

* * Falsche Zwanzigpfennigstücke sind gegenwärtig im Umlauf. Man erkennt sie bei genauer Besichtigung an einem gelben Schimmer sowie an der Stärke des Randes, der um eine Kleinigkeit dicker ist, als der der echten. Beim Aufwerfen klingen sie wie Nickelmünzen.

Salle a. S., 28. Juni. Gestern verhandelte die hiesige Strafkammer des königlich. Landgerichts über eine Reihe von Verurtheilungen, die seitens der zuständigen Amtsanwaltschaften gegen freisprechende schöffengerichtliche Urtheile in Anklagesachen wegen Uebertretung der bekannten Verordnung des Herrn Oberpräsidenten in Betreff der Sonntagsruhe erhoben worden waren. Die Strafkammer verurtheilte die Angeklagten in allen Fällen und erkannte die Verordnung als rechtmäßig an, ausdrücklich betonend, daß nach einer Entscheidung des Kammergerichts der Oberpräsident auch für die Zeit außerhalb des Gottesdienstes Verordnungen zu erlassen berechtigt sei. Die Urtheile lauteten für jeden der Angeklagten auf 3 Mark Geldstrafe resp. 1 Tag Haft. Die Verttheidigung führte der Rechtsanwält Wöfel Merseburg-Salle.

Salle, 30. Juni. Die gegen den Maler-Gehehilfen Gustav Sommer durch Urtheil des hiesigen Schurgerichts vom 5. April d. J. wegen Raubmordes an seiner Großmutter erkannte Todesstrafe ist von Sr. Majestät dem Könige durch die heut eingegangene Allerhöchste Kabinettsordre in lebenslängliche Zuchthausstrafe in Gnaden umgewandelt. Sommer wird nunmehr in diesen Tagen nach dem hiesigen Zuchthaus abgeführt werden. (Balk. Btg.)

Sonnfekt. Eine Frau begab sich am Dienstagmorgen nach dem Felde und ließ ihre kleinen Kinder ohne Aufsicht in der Wohnung zurück. Von Langweile getrieben, spielten diese mit brennenden Kohlen und zündeten das in der Stube stehende Bett, in welchem sie sich balgten, an. Das Feuer griff rasch weiter, so daß nicht allein das Armenhaus, in welchem noch 3 Familien wohnen, ein Raub der Flammen wurde, sondern auch noch drei benachbarte Wohnhäuser und zwei Scheunen abbrannten. Leider ist auch ein 76 jähriger Greis in den Flammen umgekommen.

Produkten-Börse.

Leipzig, 30. Juni. Weizen per 1000 kg netto loco hiesiger 160—187 M., fremder 195—220 M. nom. Han. Roggen per 1000 kg netto loco hiesiger 140—186 M. bez. Han. Gerste per 1000 kg netto loco geringe 120—140 M. bez. Hafer per 1000 kg netto loco 132—144 M. bez. Mais per 1000 kg netto loco 148 M. nom. Weizen per 1000 kg netto loco 65,00 M. bez., p Juni-Juli 67,00 M. Br. Markt. Spiritus per 10,000 Liter-Proc. ohne Faß loco 57,00 M. (B. Weile verändert.)

Salle, 30. Juni. Weizen 1000 kg Mittelqualitäten 165—177 M., bessere bis 182 M., feinstes bis 186 M., feuchter 149—159 M. bez. Roggen 1000 kg 148—155 M., feuchter und ausgewaschener 130—140 M. Gerste 1000 kg geschäftlos. Gerstenmalz 50 kg prima Qualität 14,50 M., beregnet 13—14 M. Hafer 1000 kg 145—160 M. Hülsenfrüchte 1000 kg Viktoriaerbsen, ohne Angebot. Stärke 50 kg 19,50 M. Spiritus 10,000 Liter pEt. loco bester, Kartoffel- 57,75 M., Rüben- s. Angebot. Weizen 50 kg 36 M. Solaröl 50 kg 8,25/30/9,50 M. Malzmehl 50 kg. fremde 4,75 M., hiesige 5,50 M. Futtermehl 50 kg. 7 M. Mele, Roggen- 50 Kilo 5,75 M., Weizenstrahlen 5,00 M., Weizenrieselste 5 M. Futtermittel gefragt.

Meteorologische Station

Dpt. med. Institut — Merseburg, Burgstr. 18.		
	1./7. Abd. 8. U.	2./7. Vtr. 8. U.
Barometer Mill.	758,0	758,0
Thermometer Celsius	+ 22,5	+ 22,5
" " Reaumur	+ 15,0	+ 15,0
" " Fahrenheit	+ 72,5	+ 72,5
Rel. Feuchtigkeit	60,2	60,0
Bewölkung	4	3
Wind	SO	SO
W.-Stärke	R.	1
Therm. minimal C.	+ 15,0.	R. + 12,0. F. + 59,0.
Niederschläge 0,0 mm.		

Friedrich Schulze, Bankgeschäft in Merseburg,

empfeilt sich bei **billigster Provisionsberechnung** zum **An- und Verkauf** von **Werthpapieren, Sparcassenbüchern, Geldforten und Wechseln, Einlösung** sämtlicher zahlbarer **Zins- und Dividendenscheine, Besorgung neuer Zinsbogen, Verloosungs-Controlle** sämtlicher **Werthpapiere** unter **Garantie-Uebnahme** nach den Sätzen der Reichsbank, **Ertheilung** von **Wechsel-Darlehen, Annahme verzinslicher Gelder** &c. &c.

Zur **sicheren Capital-Anlage** halte ich jederzeit 4, 4 1/2 und 5 %ige Werthe vorräthig.



Extrazug

nach **Frankfurt a/M. und Basel** am **7. Juli d. J.** um **10 Uhr 12 Min. Nachm.** ab **Merseburg**, in **Frankfurt a/M.** um **8 Uhr 20 Min. Nachm.** am **8. Juli** c. Hierzu werden folgende **35 Tage gültige Billets** mit **50 % Fahrpreis-Ermäßigung** und **Berechtigung zur Mitnahme** von **15 kg Freigepäd** ausgegeben:

- 1) nach **Frankfurt a/M.** zum **Preise** von **32,9 M. I. Kl., 24,6 M. II. Kl., 17,1 M. III. Kl.;**
- 2) nach **Basel** zum **Preise** von **66,7 M. I. Kl., 49 M. II. Kl. 35,2 M. III. Kl.**

Dieselben berechtigen zur **Rückreise** mit allen **fahrplanmäßigen Zügen**, welche die betreffende **Wagenklasse** führen und zur **Fahrunterbrechung** auf den auf ihnen vermerkten **Couponsstationen.**

Am **14. Juli d. J.** kommt wiederum ein **Extrazug** nach **Frankfurt a/M. und Basel**, jedoch über die **Route Heidelberg-Freiburg** zur **Beförderung**, über den wir das **Nähere** später bekannt machen werden.

Erfurt, den **28. Juni 1883.**

Königliche Eisenbahn-Direction.

Zuckerfabrik Markranstädt.

Infolge **Beschlusses** des **Gesammtausschusses** soll **Sonntag den 18. Juli 1883, Nachmittags 3 Uhr**, im **Rathskeller** zu **Markranstädt** eine **außerordentliche Generalversammlung** stattfinden, wozu die **geehrten Actionäre** der **Zuckerfabrik Markranstädt** hiermit **erbenst** eingeladen werden.

Tages-Ordnung:

- 1) Bericht über den **Bau;**
- 2) Antrag eines **Actionärs** auf **Abänderung** des § 36 der **Statuten**, die **Bekanntmachung** in **öffentlichen Blättern** betr.;
- 3) Antrag auf **Dispensation** vom **Rübenbau** für **1883** nach § 16 der **Statuten;**
- 4) Wahl eines, **event. zweier** **Aufsichtsrathsmitglieder** nach § 51 resp. 52 der **Statuten;**
- 5) **Beschlussfassung** über etwaige **weitere Anträge.**

Der Vorstand der Zuckerfabrik Markranstädt.
Joh. Köfker, Vors.

Wiesenverpachtung in Meuschan.

Mittwoch, den 4. Juli cr. Nachmittags 5 Uhr soll im **Hefelbarth'schen Wirthshaus** zu **Meuschan** die **dießj.**, sehr gut stehende **Grasnutzung** von **2 1/4 Morg.** Wiese in **dasiger Flur** am **Hohndorfe** gelegen, meistbietend **gegen Baarzahlung** **versteigert** werden, wozu ich **Pacht-lustige** hiermit **einlade.**

Merseburg, den **29. Juni 1883.**

A. Rindfleisch, Kreis-Auctions-Commis.

Die Kohlenhandlung von Max Thiele

empfeilt **Weschen Weizenfelder Breßkohlsteine, A. Niebed'sche Briquettes** (Grube „Paul“) und **beste Böhmishe Braunkohlen** zu den **billigsten Sommerpreisen** bei **promptester Lieferung.**

Lieferanten des Kaisers, der Kaiserin u. d. Kronprinzen

Stollwerck'sche empfehlen in Originalpackung in Merseburg
Chocoladen und Cacaos
C. F. Sperl, Conditior,
Heinr. Schultze jun., in Lützen Ad. Sack.

Adress- und Visiten-Karten
in **moderner Schrift**, auf **ff. Elfenbein-Carton**,
liefert **nur gut und schnell**
Gust. Lots, Burgstr. 4.

Oper im Tivoli.

Dienstag den **3. Juli 1883.**

Zum 1. Male! Mit neuer Ausstattung!

Gustav oder Der Maskenball.

Große **historische Oper** in **5 Acten** von **Auber.**

Größerer Unkosten wegen, muß bei **Aufführung** dieser **Oper** ein **Aufschlag** von **20 Pf. pro Abonnement** und **Bereinsbillet** eintreten und müssen dieselben im **Vorverkauf** bei **Herrn Wiese** oder an der **Kasse** gegen **Tagesbillets** **umgetauscht** werden.

Kassenöffnung 7 Uhr.

Anfang 8 Uhr.

Eine Wohnung mit **Werkstatt** (Hof parterre) **sofort** zu **bezie-**
Schmalestr. 10.

Garçon-Logis.

Das **seit**her von dem **Königl. Bau-**
meister **Hrn. Brinkmann** **bewohnte**
Logis, Stube nebst **Schlafcabinet**, ist
versetzungs halber vom **1. Juli** ab
anderweit zu **vermietet.**

Altenerger Schulplatz 5.

Eine Wohnung mit **Garten**
zu **240 M.** ist zu **vermieten.**
Zu **erfragen** in der **Exped. d. Bl.**

Das **von Frau Heyne** **be-**
wohnte Logis ist **per 1. Oc-**
ttober zu **vermieten**
Oberburgstr. 7.

Ein **höherer Beamter** sucht eine **un-**
möblirte Junggefallen-Wohnung.
Offerten unter **A.** **befördert** die **Ex-**
ped. d. Bl.

Bei Verkäufen, Kauf- u.
suchen **beliebe** man sich an das **Inse-**
ratensbureau von **Nudolf Woffe,**
Salte a/S. zu **wenden**, welches die
Abfassung derselben in **geeigneter** **kurzer**
Form sowie die **Uebermittelung** an
auswärtige und **hiesige** **Blätter** wie
Kochzeitschriften **degl. Auskünfte** jeder
Art **absolut** **kostenfrei** **besorgt.**

Ein **Stubenmädchen**, welches das
Reinigen der **Zimmer**, **nähen**, **plätten**,
waschen **gründlich** **versteht** und **gute**
Zeugnisse **aufzumeisen** hat, wird zum
1. Sept. **gesucht** und **kann** sich **mel-**
den **bei**

Frau von Hinkeldeh,
Karlstraße 1.

Einen Kullcher

der **nach** **Befinden** **sämtliche** **land-**
wirtschaftlichen **Arbeiten** mit **verrichte** **un**
muß **sucht** zum **sofortigen** **Antritt.**
Mittertag **Ermiltz.**

Ein **Wasserbahn** **gefunden;**
Wo? **sagt** die **Exped. Bl.**

Bad Dürrenberg.

Koch's Hotel, Reuschberg.
Mittwoch den **4. Juli** **Vorstellung.**
Näheres **durch** die **Zettel.**

Fluß-Badeanstalt!

im **hies. Königl. Schloßgarten.**
Temperatur **des** **Wassers** **am** **2. d. M.**
20° R.

Druck und **Verlag** **von** **A. Leiboldt.**

G e h e i m e

Krankheiten
beile ich auf **Grund** **neuester**
wissenschaftlicher **Forschung,**
selbst die **verweirtesten** **Fälle,** **ohne**
Berufshörung. **Ebenso** die **bösartigen**
Koliken **geheimer** **Jugendsünden**
(Onanie), Nervenzerrüttung und
Impotenz. **Größte** **Discrction.** **Bitte**
um **ausführlichen** **Krankenbericht.**

Dr. Bella,

Mitglied **gelehrter** **Gesellschaft** **u. s. w.**
Paris, 6, Place de la Nation, 6.

Eis-Verkauf

zu **jeder** **Tageszeit** **billigt** **bei**
G. Schönberger, Gerthardstr.

Koh-Eis-Verkauf

zu **billigsten** **Preisen.** **Im** **Abonne-**
ment **frei** **ins** **Haus** **liefert** die **Con-**
ditorei **von** **Fr. Schreiber.**

Das **Kinderfestes** **halber**
nächsten **Mittwoch** **frisches**
Sichtbier **in** **der** **Stadt-**
brauerei.

Früchen **ger. Mal,**
Kieler **Speckbücklinge,**
feinste **Isländer** **Seringe,**
neue **Lissab. Kartoffeln,**
Cacao **v. Bouten** **u. Zoon** **in** **Weesp,**
feinst. Provenzer- u. Wahnöl
empfeilt **C. L. Zimmermann.**

Logis.

Das **seit** **Jahren** **von** **dem** **Herrn**
Premier-Lieutenant **von** **Wittenburg**
bewohnte **Logis** **nebst** **Burschensstube,**
Geschirrkammer **u. durchaus** **gesundem**
räumlichen **Pferdestall** **holl** **ball** **oder**
später **anderweit** **vermietet** **werden.**
Darauf **Reflectirende** **ersuche** **mit**
mir **in** **Verbindung** **zu** **treten.**

A. Leiboldt,

Altenerger Schulplatz 5.

Eine Wohnung

II. Etage, **mit** **Garten,** **ist** **sofort** **zu**
vermieten **und** **1. October** **beziehb.,**
auf **Wunsch** **schon** **früher.**

Karlstr. 1.

Ein Logis

2 **Stuben,** **3** **Kammern,** **Küche** **nebst**
Zubehör **ist** **im** **Ganzen** **oder** **getrennt**
zu **vermieten.**

Weizenfelder **Estr. 10.**